



Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2

Mit dem »Erzählbeutel zur Taufe« erzählt

Hellblau

Heute ist ein besonderer Tag. Und auf den besonderen Tag folgt eine besondere Nacht.

über den hellblauen Stoff streichen

In dieser Nacht ist alles anders als sonst. Diese Nacht ist nicht dunkel, wie all die anderen Nächte, die du kennst. Diese Nacht ist besonders hell. Denn in dieser Nacht erblickt die Welt das Licht.

Krempeln

Buchstaben

Vor mehr als zweitausend Jahren gibt der römische Kaiser Augustus einen Befehl. Er plant eine große Volkszählung, weil er wissen will, wie viele Menschen in seinem riesigen Reich leben. Seine Worte werden von seinen Boten in alle Länder seines Reiches geschickt:

„Hört, was Kaiser Augustus befiehlt! Alle Menschen im Römischen Reich, Männer und Frauen, sollen in ihre Heimatstädte gehen. Dort sollen sie sich melden und in Steuerlisten eintragen lassen.“

Zu dieser Zeit ist Quirinius der römische Statthalter in Syrien. Auch dort werden die Worte von Kaiser Augustus bekanntgemacht.

Darum macht sich auch Josef aus Nazareth in Galiläa auf den Weg. Er muss nach Bethlehem gehen, da er zur Familie des alten Königs David gehört. Der hat vor vielen hundert Jahren dort gelebt. Seine Verlobte Maria begleitet ihn. Sie ist hochschwanger. Bald wird ihr erstes Kind auf die Welt kommen.

Krempeln

Gelb

Als Josef und Maria in Bethlehem ankommen, ist die kleine Stadt überfüllt. Sie gehen durch die Straßen. Von draußen sehen sie das helle Licht in den Häusern. Doch nirgendwo können sie einkehren. Alle Herbergen sind ausgebucht. Wo sie auch klopfen, und nach einer Unterkunft für die Nacht fragen, werden sie abgewiesen.

Krempeln



Dunkelblau

So stehen sie mitten in der Nacht auf der Straße. Es ist kalt geworden. Maria friert und hat Schmerzen. Die Geburt ihres Kindes steht unmittelbar bevor. Josef unternimmt einen letzten Versuch, einen Platz zu finden. Er klopft an eine Tür.

Wenden

Dunkelblau / Hand

Wie durch ein Wunder werden sie dieses Mal nicht abgewiesen. Eine helfende Hand zeigt ihnen einen Ort, an dem sie bleiben können. Es ist zwar kein Zimmer in einer Herberge, sondern bloß ein einfacher Stall. Aber er hat ein Dach und ist windgeschützt und das Heu ist weich und duftet gut. Maria lässt sich erschöpft hineingleiten. Josef stützt sie.

Kurze Zeit später ertönt der kräftige Schrei eines neugeborenen Babys durch Bethlehem. Maria hält ihren ersten Sohn in den Armen. Und Josef umarmt sie beide.

„Jesus“, sagt Maria zärtlich zu ihrem Sohn, „du sollst Jesus heißen!“

„Jesus heißt: »Gott rettet«,“ flüstert Josef. „Eine große Aufgabe für dich!“

Wenden

Dunkelblau

Ganz in der Nähe von Bethlehem passen Hirten in der dunklen Nacht auf ihre Schafe auf. Dicht zusammengedrängt hocken sie beieinander, um sich zu wärmen. Die Dunkelheit bereitet ihnen Sorge.

Zurückkrepeln

Gelb

Plötzlich wird die Nacht taghell! Der ganze Himmel ist in ein strahlendes Licht getaucht. Die Hirten fürchten sich und rufen aufgeregt durcheinander. Sie halten sich die Hände vor's Gesicht, um nicht geblendet zu werden.

Da spricht plötzlich jemand zu ihnen. Sie können ihn nicht erkennen. Aber seine Stimme ist friedvoll; sie klingt heilig.

Zurückkrepeln

Buchstaben

„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!
Ich habe eine wunderbare Nachricht für euch.
Euch ist in dieser Nacht der Retter geboren.
Er heißt Christus Jesus und wird alle Menschen erlösen.“



Daran werdet ihr erkennen, dass alles wahr ist:
Geht nach Bethlehem. Dort werdet ihr ihn finden.
Er ist in Windeln eingewickelt und liegt in einem Stall in einer Futterkrippe.“

Da verlieren die Hirten ihre Angst. Langsam nehmen sie ihre Hände von den Augen.

Krempeln

Gelb

Der ganze Himmel leuchtet hell und warm. Da sehen die Hirten den Grund dafür: unzählige Engel durchschwärmen den Himmel über Bethlehem. Voll unbändiger Freude fliegen sie durcheinander und singen aus vollem Herzen:

„Alles Lob und alle Ehre gehören Gott in den höchsten Himmelshöhen.
Allen seinen Menschen auf Erden wird er Frieden schaffen. Denn Gott hat sie lieb.“

Krempeln

Dunkelblau

So schnell, wie der Himmel hell geworden ist, wird es auch wieder dunkle Nacht.
Die Hirten schauen einander an und beschließen:

„Wir gehen nach Bethlehem und schauen nach,
ob das stimmt, was die Engel uns gesagt haben!“

Wenden

Dunkelblau / Hand

Da nehmen sie ihre Sachen in die Hand und treiben ihre Schafe zur Stadt.

Krempeln

Weiß

Als sie zu dem kleinen Stall kommen, trauen sie sich erst nicht hineinzugehen. Doch als sie den kleinen engen Raum betreten erblicken sie voller Freude, was der Engel ihnen gesagt hat. Ein neugeborenes Baby, in Windeln eingewickelt, liegt in einem Futtertrog.

„Das ist doch kein Ort für so ein kleines Baby“, denken sie.

Doch sein Anblick rührt ihr Herz und sie erfahren einen tiefen Frieden.

Da erzählen sie den Eltern, was der Engel ihnen verkündigt hat. Und auch von dem Gesang der vielen Engel berichten sie.

Krempeln



Rot

Maria hört ihnen ganz genau zu. Alles, was sie sagen, behält sie in ihrem Herzen, solange sie lebt.

Die Hirten aber kehren voller Freude zurück. Allen, denen sie begegnen, erzählen sie davon, was der Engel ihnen angekündigt hat – und wie sie alles genauso vorgefunden haben.

Wenden

ADDON 1

Brot und Kelch / kleines Holzkreuz

Dreiunddreißig Jahre später:

Jesus ist erwachsen. Er sitzt mit seinen Freunden in Jerusalem um einen reich gedeckten Tisch und feiert mit ihnen das Passahfest, das Fest der Rettung und Befreiung.

Als sie miteinander essen, nimmt er Brot und Kelch, dankt Gott dafür und reicht seinen Freunden beides weiter.

Dazu sagt er:

„Das Brot bin ich. Der Kelch ist mein Blut. Ich gebe mein Leben für euch.
Immer wenn ihr miteinander von dem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,
dann denkt an mich: Ich bin da.“

Wenden

ROT

Als Maria die Worte aus dem Mund ihres Sohnes hört, muss sie an das denken, was ihr die Hirten vor so vielen Jahren in dem kleinen Stall in Bethlehem erzählt haben. Von den Engeln und ihrem Lobgesang für Gott und die Menschen.

Ihre Worte trägt sie noch immer in ihrem Herzen:

„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!
Ich habe eine wunderbare Nachricht für euch.
Ihr seid in dieser Nacht der Retter geboren.
Er heißt Christus Jesus und wird alle Menschen erlösen.

Alles Lob und alle Ehre gehören Gott in den höchsten Himmelshöhen.
Allen seinen Menschen auf Erden wird er Frieden schaffen. Denn Gott hat sie lieb.“



Zurückkrepeln

ADDON 2 (nach einer Idee von Judith Schäfer)

Weihnachten erinnert uns daran,

ROT / Brot und Kelch	dass das Kind aus der Krippe kein Kind geblieben ist, sondern als erwachsener Mensch sein Leben für uns gegeben hat,
ROT (wenden)	aus lauter Liebe seines göttlichen Vaters im Himmel;
WEIß (krepeln)	dass wir bei Gott darum immer wieder neu anfangen dürfen, auch wenn wir einen Fehler gemacht haben.
BLAU / Hand (krepeln)	Denn Gott nimmt uns an die Hand, wenn wir nicht weiterwissen,
BLAU (wenden)	oder wenn es in unserem Leben dunkel geworden ist,
GELB (krepeln)	weil er durch seinen Sohn unser Leben hell machen will.
BUCHSTABEN (krepeln)	Denn auch uns, dir und mir, gilt seine Verheißung: „Fürchte dich nicht! Hab' keine Angst! Ich habe eine wunderbare Nachricht für dich. Dir ist in dieser Nacht der Retter geboren. Er heißt Christus Jesus und wird alle Menschen erlösen.“
HELLBLAU (krepeln)	Denn Weihnachten hat sich der Himmel der Erde geöffnet.

Pfr. Bastian Basse
Fachbereich Gottesdienst und Kirchenmusik
im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW

Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte
Tel.: (02304) 755-256
Mobil: (0151) 40 76 26 44

E-Mail: bastian.basse@institut-afw.de
Web: www.kindergottesdienst-westfalen.de